

**Gemeinde Lindlar**  
Dokumentation der 2. Zukunftskonferenz am  
11. Oktober 2018 im Kulturzentrum Lindlar



**Dipl.-Geogr. Ursula Mölders**  
**Dipl.-Ing. Verena Heinz M. Sc.**  
**M. Sc. Städtebau Sarah Kramme**  
**Cand. M. Sc. Tobias Thelo**

Köln, Oktober 2018



**Geschäftsführende  
Gesellschafter:**

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders  
Stadt- und Regionalplanerin SRL  
Dipl.-Ing. Dominik Geyer  
Stadtplaner AK NW, Bauassessor  
Stadt- und Regionalplaner SRL

**Gesellschafter/Seniorpartner:**  
Dr. Paul G. Jansen

**Stadt- und Regionalplanung  
Dr. Jansen GmbH**

Neumarkt 49  
50667 Köln

Fon 0221 94072-0  
Fax 0221 94072-18

[info@stadtplanung-dr-jansen.de](mailto:info@stadtplanung-dr-jansen.de)  
[www.stadtplanung-dr-jansen.de](http://www.stadtplanung-dr-jansen.de)



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zielsetzung und Ablauf der 2. Zukunftskonferenz</b>	<b>2</b>
1.1	Einleitung	2
1.2	Ablauf der Veranstaltung	2
<b>2</b>	<b>Ergebnisse nach Zukunftsthemen</b>	<b>4</b>
2.1	Zukunftsthema: Ländliches Wohnen	4
2.2	Zukunftsthema: Lokale Ökonomie	6
2.3	Zukunftsthema: Dörflich mobil und gut vernetzt	7
2.4	Zukunftsthema: Natur, Umwelt, Freizeit, Kultur und Tourismus	10
2.5	Zukunftsthema: Lebenslanges Miteinander, soziale Infrastruktur und Bildung	12
2.6	Zukunftsthema: Identität, Selbstverständnis und Image	13
2.7	Ausklang der Zukunftskonferenz	15
<b>3</b>	<b>Weiteres Vorgehen</b>	<b>16</b>

In dem nachfolgenden Text verwenden wir eine geschlechtsneutrale Sprache. Bei der konkreten Ansprache von Personen werden sowohl die weiblichen als auch die männlichen Personen genannt, z. B. „Bewohnerinnen und Bewohner“. Sollte aus Versehen oder aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen nur die männliche Form, z. B. „Akteure“ gewählt sein, meinen wir aber immer auch die weiblichen Personen, nämlich die Akteurinnen. Selbstverständlich sind für uns immer Männer und Frauen gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist.

## 1 Zielsetzung und Ablauf der 2. Zukunftskonferenz

### 1.1 Einleitung

Die Gemeinde Lindlar stellt zurzeit das Gemeindeentwicklungskonzept 2035 (GEK) zu den übergeordneten Entwicklungszielen auf. Mit dem Gemeindeentwicklungskonzept wird ein strategischer Rahmen für die Gemeindeentwicklung festgelegt, an dem sich Verwaltung und Politik in den nächsten Jahren bei ihren Entscheidungen orientieren werden.

Ein wesentlicher inhaltlicher Input erfolgt über die Meinungsäußerung der Lindlarerinnen und Lindlarer. In der ersten Beteiligungsphase mit der 1. Zukunftskonferenz konnte die gesamte Bürgerschaft erste Anregungen und Ideen zu den Themen Wohnen, Wirtschaft, Einzelhandel, Mobilität, Natur und Umwelt, Freizeit und Kultur, Tourismus und Identität einbringen. Ergänzt wurde dies durch die Online-Beteiligung.

Im Anschluss wurden aus den Erkenntnissen der Analyse und der ersten Beteiligungsphase für die Zukunftsthemen Entwicklungsziele abgeleitet. Diese wurden im Anschluss in sechs thematischen Zukunftswerkshops mit Experten diskutiert und gemeinsam mögliche Leitprojekte zur Umsetzung der Entwicklungsziele erarbeitet.



Am Donnerstag, 11. Oktober 2018, fand die 2. Zukunftskonferenz zur Gemeindeentwicklung statt. Informationen zur Veranstaltung erhielten die Bürgerinnen und Bürger wieder über die örtliche Presse, die sozialen Medien sowie Plakate und Flyer, die im Gemeindegebiet verteilt wurden. Alle Interessierten, die sich im Zuge der 1. Zukunftskonferenz im Juni 2018 in eine E-Mail-Verteilerliste eingetragen hatten, wurden nun per Mail persönlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Zusätzlich wurden rund 500 Haushalte nach dem Zufallsprinzip angeschrieben und zur 2. Zukunftskonferenz gebeten.



### 1.2 Ablauf der Veranstaltung

Rund 200 Bürgerinnen und Bürger besuchten die Veranstaltung im Kulturzentrum Lindlar. Wie auch bei der 1. Zukunftskonferenz bestand die Veranstaltung aus mehreren Teilen.

Zunächst hieß Herr Bürgermeister Dr. Ludwig die Lindlarerinnen und Lindlarer willkommen. Nach seinen einleitenden Worten zum Planungsprozess und der Zielsetzung der 2. Öffentlichkeitsveranstaltung folgte ein Vortrag von Frau Mölders und Frau Heinz, Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH, in dem die Erkenntnisse aus der 1. Zukunftskonferenz sowie aus der Online-Beteiligung kurz vorgestellt wurden. Der Schwerpunkt des Vortrags lag auf der Herleitung und Erläuterung der übergeordneten Entwicklungsziele der Gemeindeentwicklung sowie der Vorstellung einer Auswahl an Leitprojekten, die in den Zukunftswerkshops mit den jeweiligen Experten konkretisiert wurden.

Der zweite Teil des Abends war als Zukunftswerkstatt organisiert. Zum einen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, an sechs Themenständen die vorgestellten Entwicklungsziele mit Hilfe von Punkten



zu bewerten. Dabei konnte pro Ziel ein Punkt auf eine Skala von „weniger wichtig“ bis „sehr wichtig“ geklebt werden. Des Weiteren konnten an den Themenständen mit Hilfe von Moderationskärtchen Anregungen zu den Leitprojekten vermerkt werden.

Darüber hinaus wurden Projektische zu zentralen Themen der Gemeindeentwicklung angeboten, an denen die Teilnehmenden mit den Moderatoren von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen die Themen vertiefend diskutierten.

Zum Abschluss der Konferenz haben die jeweiligen Moderatoren die Ergebnisse der Projektische kurz zusammengefasst und vorgestellt.



Die Themen der Projektische lauteten:

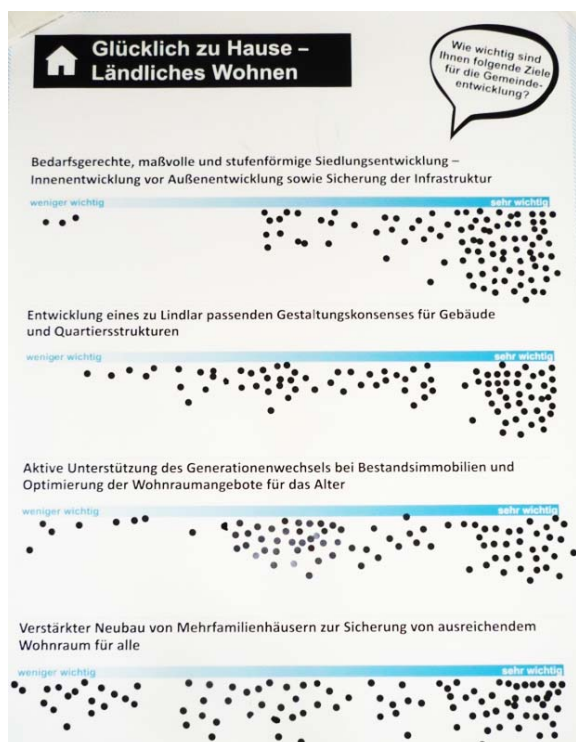
- Radwegenetz – Was muss getan werden, damit Sie Rad fahren?
- Mobilität im Umweltverbund – Was muss getan werden, damit Sie umsteigen?
- Projekte zur Sicherung der Wohnthemen – Was muss getan werden, damit Sie in Lindlar wohnen?
- Dörfliche Kreativität, dörfliche Identität: Was tun Sie zukünftig für Lindlar?

## 2 Ergebnisse nach Zukunftsthemen

Im Folgenden sind die auf Moderationskärtchen vermerkten Ideen, Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger stichpunktartig dokumentiert. Soweit erforderlich und möglich wurden diese thematisch sortiert.

### 2.1 Zukunftsthema: Ländliches Wohnen

An dem Themenstand „Glücklich zu Hause – Ländliches Wohnen“ war den Bürgern das Entwicklungsziel „Bedarfsgerechte, maßvolle und stufenförmige Siedlungsentwicklung“ überwiegend sehr wichtig. Bei den Entwicklungszielen „Entwicklung eines zu Lindlar passenden Gestaltungskonsenses für Gebäude und Quartiersstrukturen“ und „Aktive Unterstützung des Generationenwechsels bei Bestandsimmobilien, Optimierung der Wohnraumangebote für das Alter“ wurden die Punkte mehrheitlich bei wichtig bis sehr wichtig vergeben. Bei dem vierten Entwicklungsziel „Verstärkter Neubau von Mehrfamilienhäusern zur Sicherung von ausreichendem Wohnraum für alle“ verteilten die Teilnehmenden die Punkte auf der ganzen Skala relativ gleichmäßig, sodass kein eindeutiges Meinungsbild bzw. entgegengesetzte Meinungen zu erkennen waren.



Gemeinde Lindlar – Dokumentation der 2. Zukunftskonferenz am 11. Oktober 2018 im Kulturzentrum Lindlar

An dem dazugehörigen Projektisch zum Thema „Projekte zum Wohnen“ äußerten die Bürger folgende Anregungen:

- Wohnbauflächenentwicklung
- Neubaugebietsentwicklung zeitlich strecken
- Keine großen Neubaugebiete
- Neubaugebiete mischen!
- Auch Mietwohnungen in Neubaugebieten
- Einfamilienhäuser in Mehrfamilienhäuser umwandeln
- Sozialer Wohnungsbau

#### Bauweise

- Festlegung der Bauweise im Dorfzentrum finde ich sehr gut; keine großen Kästen mehr
- Ortskern „historisch“ lassen bzw. Neubauten entsprechend anpassen
- Besser wäre eine Satzung statt einer Fibel. Zumindest für einige Gestaltungsstandards

#### Wohnraumangebot

- Ortsnahe Angebote für eine älter werdende Gesellschaft
- Bedarfsorientiertes Wohnen!
- Generationen-Wohnen
- Zusammenleben von Jung und Alt
- Bezahlbarer, altengerechter Wohnraum in den Kirchdörfern
- Modellprogramm: Generationenübergreifendes Wohnen (Alt + Jung = „offene“ Wohnformen)
- Anreize für Senioren generieren; Neubaugebiet!
- Umbau ehemaliges Krankenhaus mit Seniorenwohnungen - Angebot für eine vermögende Klientel
- Zu wenig attraktive Pflegeplätze
- Bezahlbarer Wohnraum – bitte nicht vergessen!
- Kettenreaktion: Teures Wohnen → Beide Ehepartner müssen Geld verdienen → Kinder müssen früh in die Betreuung → Was bedeutet das für die emotionale Entwicklung der Kinder? → Großer Betreuungsbedarf in den Schulen → Zu wenig qualifiziertes Personal – Wie wird der Kreislauf unterbrochen? Keine Zeit mehr für Ehrenämter!

#### Weitere Anregungen

- Beteiligung bei energetischer Sanierung von Wohnhäusern!
- Schnelles Internet in Remshagen
- Internet

- Einzelhandel stärken
- Kreditdelta überwinden!
- Neue Gebäude am Eingang Kerbstraße fehl am Platz; sehr unschön!



Gemeinde Lindlar – Dokumentation der 2. Zukunftskonferenz am 11. Oktober 2018 im Kulturzentrum Lindlar



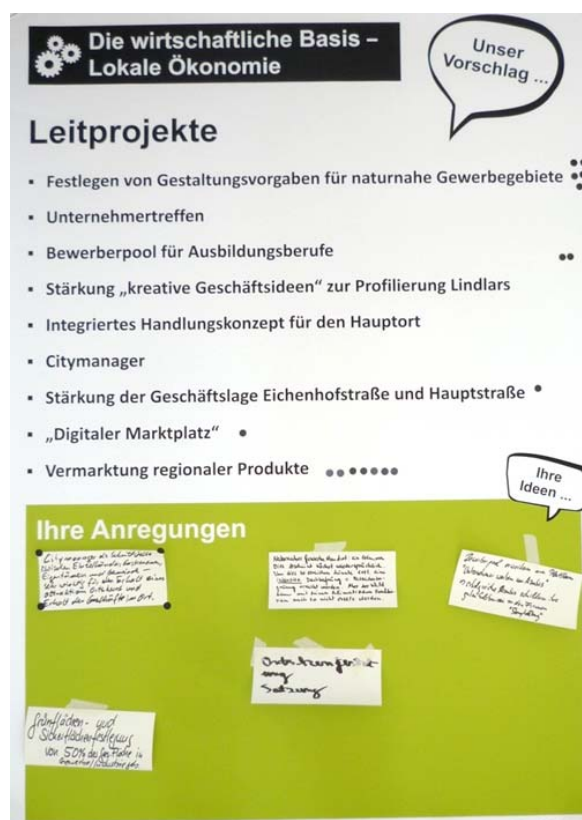
## 2.2 Zukunftsthema: Lokale Ökonomie

An dem Themenstand „Die wirtschaftliche Basis – Lokale Ökonomie“ haben die Bürger vor allem die Entwicklungsziele „Naturnahe und landschaftsintegrierende Entwicklung von Gewerbegebieten“ und „Aktive Sicherung und Erweiterung der Funktionsvielfalt des Ortskerns Lindlar“ überwiegend als „sehr wichtig“ bewertet. Das Entwicklungsziel „Stärkung der regionalen Bedeutung Lindlars als Wirtschaftsstandort“ wird von einigen als „weniger wichtig“, von der Mehrheit jedoch als „sehr wichtig“ empfunden. Die Punktevergabe zum Entwicklungsziel „Bedarfsgerechte Gewerbeflächenentwicklung zur Sicherung wohnortnaher Arbeitsplätze und der bestehenden Betriebe“ wirkt etwas ausgeglichener zwischen „wichtig“ und „sehr wichtig“.



Zu den vorgestellten Leitprojekten haben die Bürger folgende Anmerkungen gemacht:

- Citymanager als Schnittstelle zwischen Einzelhändlern, Gastronomen, Eigentümern und Gemeinde – sehr wichtig für den Erhalt eines attraktiven Ortskerns und Erhalt der Geschäfte im Ort
- Naturnaher Gewerbebestandort: Ein Oxymoron. Dies erscheint höchst widersprüchlich. Um dies zu erreichen, könnte evtl. eine intensive Dach- und Fassadenbegrünung erreicht werden. Aber der Wald kann mit seinen klimatischen Funktionen auch so nicht ersetzt werden
- Bewerberpool erweitern, um Plattform „Unternehmer werben um Azubis“ → erfolgreiche Azubis schildern ihre guten Erlebnisse mit den Firmen „Storytelling“
- Ortskerngestaltung → Satzung
- Grünflächen- und Sickerflächenfestlegung von 50 % der gesamten Fläche im Gewerbe/Industriegebiet





## 2.3 Zukunftsthema: Dörflich mobil und gut vernetzt

An dem Themenstand „Dörflich mobil und gut vernetzt“ haben die Teilnehmenden das Entwicklungsziel „Verbesserung der Erreichbarkeit lokaler und regionaler Ziele im optimierten Mobilitätsverbund“ überwiegend als „sehr wichtig“ bewertet. Die gezielte Profilierung Lindlars als Modellkommune für ländliche Mobilität („Lindlar als Modellkommune für ländliche Mobilität – Neue Mobilitätskultur durch alternative Mobilitätsangebote entwickeln“) stufte ein Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als „wichtig“ bis „sehr wichtig“ ein. Lediglich einige wenige können sich mit diesem Entwicklungsziel nicht identifizieren. Bei dem Entwicklungsziel „Fahrradfreundliches Lindlar – Stärkung der Nahmobilität durch Ausbau des Radwegenetzes“ zeigt sich eine sehr unterschiedliche Haltung hinsichtlich der Bedeutung des Entwicklungsziels für die Gemeindeentwicklung. Die Bewertungspunkte waren über die ganze Skala verteilt.



Zu den vorgestellten Leitprojekten haben die Bürger folgende Ideen eingebracht:

- Mitfahrerbänke

**Dörflich mobil und gut vernetzt**

Unser Vorschlag ...

**Leitprojekte**

- Mobilitätskonzept
- Mobilstationen, insbesondere Ausbau des Busbahnhofs
- Entwicklung neuer Mobilitätsangebote wie Mitfahrerbänke, Carsharing, E-Bike-Leihsysteme
- Vermarktung der lokalen Mobilitätsangebote steigern
- Ausbau des Radwegenetzes und Verbesserung der Radwegebeschilderung
- Anreizförderung für ehrenamtliche Fahrdienste
- ...

Ihre Anregungen

Mitfahrerbänke

Ihre Ideen ...

An dem zugehörigen Projektstisch zum Thema „Mobilität im Umweltverbund und der Frage „Was muss getan werden, damit Sie umsteigen?“ haben die Bürger folgende Anregungen notiert:

### ÖPNV

- Ausrichtung des ÖPNV nach Bergisch Gladbach; Anbindung an bestehende Buslinien nach Bergisch Gladbach alle 20 Min.
- Preisniveau senken, besonders Kurzstrecken
- Abstimmung der Fahrpläne von DB und Bussen (letzte Bahnfahrt nach Engelskirchen mit Anschluss)
- Elektromobilität bei den Buslinien
- Kleinere Busse
- Schulbusangebot erweitern
- Engere Taktung
- Halbstündliche An-/Abfahrten auch am Wochenende
- Ausweitungen der Zeiten (Abendstunden und Wochenende)



- Verbindungen von Kürten – Bergisch Gladbach nutzen
- Bus zum Zug (zeitliche Abstimmung)
- Klausen an Buslinie anbinden
- Fahrradmitnahme im ÖPNV ermöglichen

### ÖNVP ergänzende Mobilitätsangebote

- Alternative Mobilitätsangebote statt neuer Umgehungsstraßen
- Optimierung der Fahrpläne des Bürgerbusses
- Carsharing-Stationen in den Kirchkörfern
- Bewerbung des Bürgerbusses (Fahrer)
- Bürgerbus Richtung Kürten → Bergisch Gladbach → Köln ausrichten
- Parkplätze für Fahrräder und ggf. Pkws am Busbahnhof
- Ortschafts-Buslinie
- Carsharing auf das ländliche Leben abstimmen
- Mobilität nicht nur über das Ehrenamt
- Mitfahrerbänke



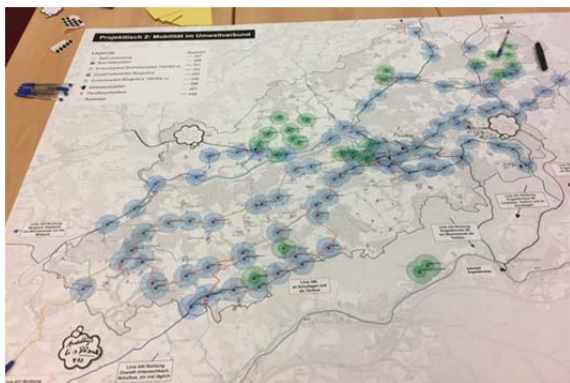
### Freizeit und touristische Mobilität

- Attraktionen verbinden
- „Touristenrouten“ Panoramasteig
- Touristische Übernachtungsbetriebe anbinden (Bürgerbus)
- „Wanderbus“ Rösraht – Lindlar – Marienheide

### Weitere Anregungen

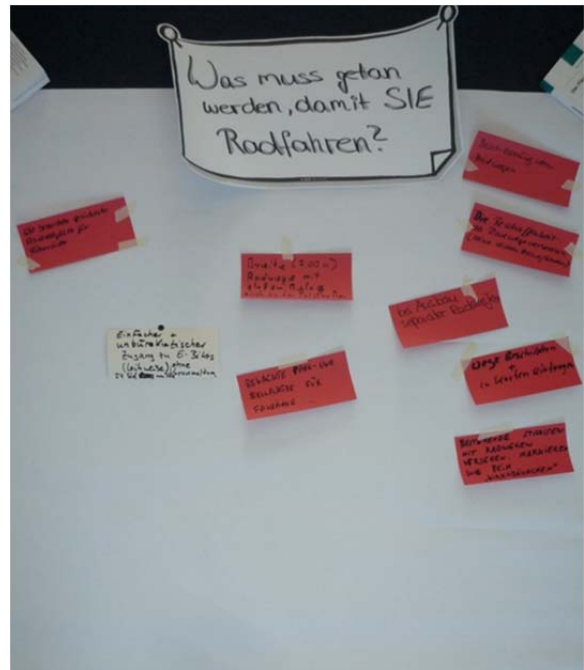
- Anbindung an Overath
- Kreisgrenzen überwinden
- Vernetzung über die Grenzen hinaus
- Vernetzung der Kirchkörfer
- Anschluss Lindlar – Rösraht
- P+R ausbauen: insbesondere Engelskirchen
- Mobilitätsangebote an Altersstrukturen anpassen
- Zukunft für Lindlar! Zusammenschluss mit Engelskirchen zur Stadt. Dadurch Bahnhof, bessere VH, Kulturangebot, Jugendamt
- Taxi Verfügbarkeit





Am Projektstisch zum Thema „Radwegenetz (Was muss getan werden, damit Sie Rad fahren?)“ haben die Bürger folgende Wünsche, Ideen und Hinweise geäußert:

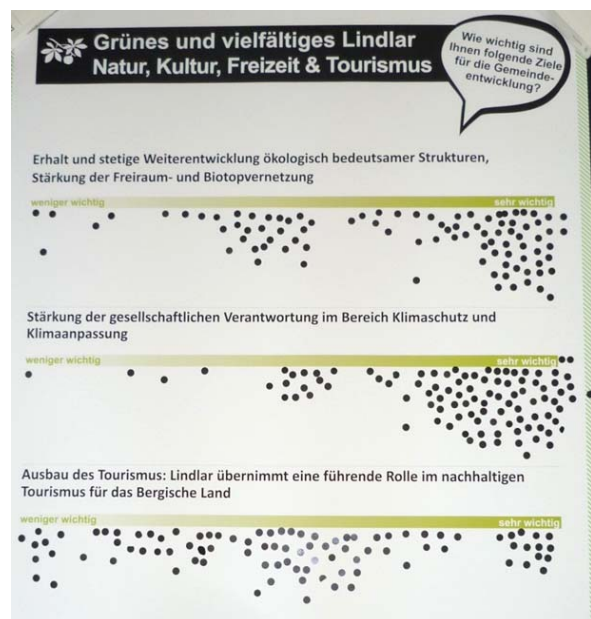
- Wir brauchen gesicherte Abstellplätze für Fahrräder
- Einfacher und unbürokratischer Zugang zu E-Bikes (leihweise) ohne Voranmeldung 24 Std. am Tag
- Breitere Radwege (2 m) mit glattem Belag auch an den Talstraßen
- Bewachte Park- und Stellplätze für Fahrräder
- Bei Ausbau separater Radstreifen
- Beschilderung von Radwegen
- Die Beschaffenheit der Radwege verbessern (keine dicken Steine/Schatten)
- Wege beschildern und in Karten eintragen
- Bestehende Straßen mit Radwegen versehen. Markieren wie beim „Kirschbäumchen“

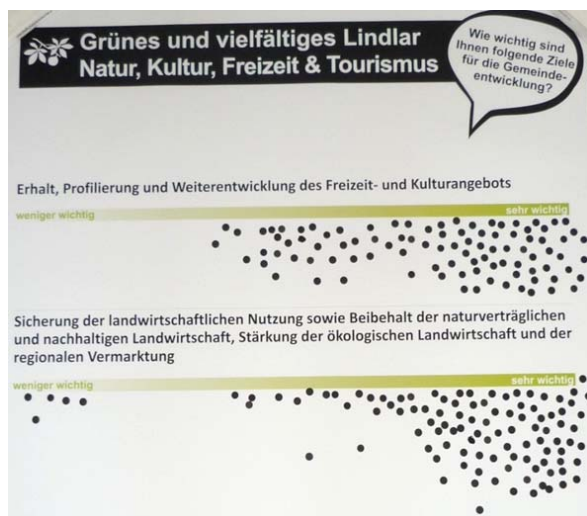




## 2.4 Zukunftsthema: Natur, Umwelt, Freizeit, Kultur und Tourismus

Am Themenstand „Grünes und vielfältiges Lindlar – Natur, Kultur, Freizeit und Tourismus“ haben die Lindlarerinnen und Lindlarer vor allem die Entwicklungsziele „Erhalt, Profilierung und Weiterentwicklung des Freizeit- und Kulturangebots“ und „Sicherung der landwirtschaftlichen Nutzung sowie Beibehaltung der naturverträglichen und nachhaltigen Landwirtschaft, Stärkung der ökologischen Landwirtschaft und der regionalen Vermarktung“ überwiegend als „wichtig“ bis „sehr wichtig“ bewertet. Bei den Entwicklungszielen „Erhalt und stetige Weiterentwicklung ökologisch bedeutsamer Strukturen, Stärkung der Freiraum- und Biotopvernetzung“ und „Stärkung der gesellschaftlichen Verantwortung im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung“ war bei der Punktevergabe ebenfalls ein Trend in Richtung „sehr wichtig“ zu erkennen. Bei dem Entwicklungsziel „Ausbau des Tourismus: Lindlar übernimmt eine führende Rolle im nachhaltigen Tourismus für das Bergische Land“ wurden die Punkte insgesamt über die Skala mehr oder weniger gleichmäßig verteilt, sodass eine gegensätzliche Haltung von „weniger wichtig“ bis „sehr wichtig“ als Ergebnis zu berücksichtigen ist.





Zu den vorgestellten Leitprojekten haben die Bürger folgende Anregungen vorgebracht:

### Tourismus/Freizeit/Kultur

- „Lindlar ist 1. ländlich geprägte „Stadt“ außerhalb des Speckgürtels von Köln“ → als Marketing in der Region; will ich aus Köln raus → dann Lindlar
- Dörfer müssen gemeinsam vermarktet werden als „Region Lindlar“, weniger als Ort Lindlar
- Rad- und Wanderwege an Nachbargemeinden anschließen!
- Bahntrasse zu insular; zu oft muss man im Umfeld von Lindlar auf Hauptstraße ausweichen
- Radstrecken bei Strava.com → Heatmap; Lindlar ist ca. 80 bis 100 km Rennradrunde von Köln. Radler zur Pause in Lindlar bewegen
- Mountainbike: Lindlar → Engelskirchen ca. 200 m Südhang gut geeignet (Höhenmeter); „2. Liga“ nach den großen MTB-Regionen in den Alpen, Mittelgebirgen; MTB fürs Wochenende
- Radweg bis nach Köln nach Holländer-Vorbild

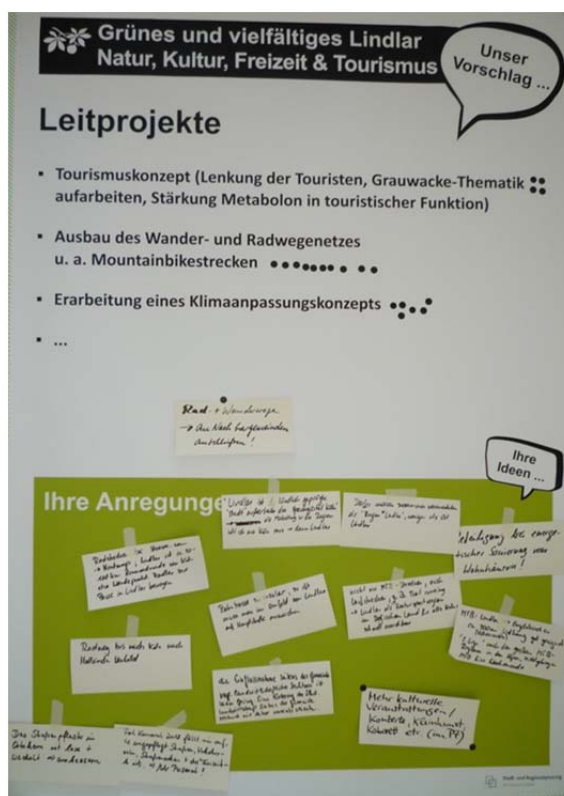
- Nicht nur MTB-Strecken, auch Laufstrecken, z. B. Trail running → Lindlar, als 1. Natursportregion im Bergischen Land für alle Kölner schnell erreichbar
- Mehr kulturelle Veranstaltungen/Konzerte, Kleinkunst, Kabarett etc. (im PZ)

### Ortsbild

- Das Straßenpflaster im Ortskern ist lose und wackelt → ausbessern
- Ungepflegte Straßen, Verkehrsinseln, Straßenecken und ungepflegter Freizeitpark → mehr Personal?

### Landwirtschaft

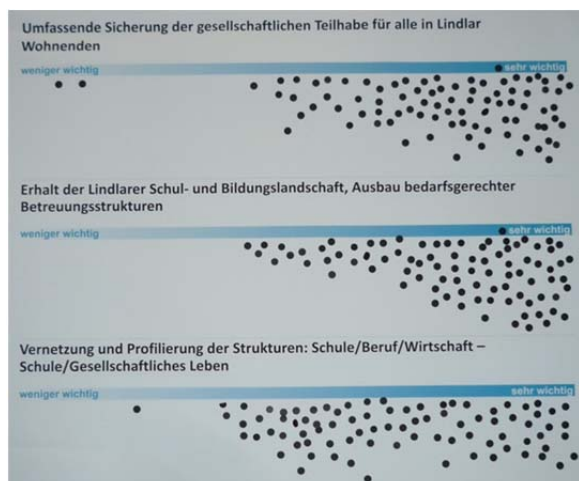
- Die Einflussnahme der Gemeinde bzgl. landwirtschaftlicher Strukturen ist leider gering. Eine Förderung der ökologischen Landwirtschaft von der Gemeinde erscheint mir daher unrealistisch





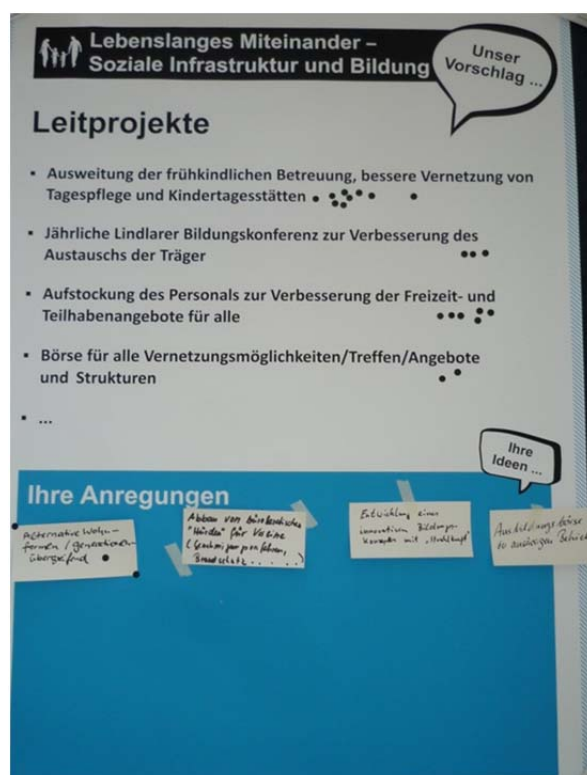
## 2.5 Zukunftsthema: Lebenslanges Miteinander, soziale Infrastruktur und Bildung

An dem Themenstand „Lebenslanges Miteinander, soziale Infrastruktur und Bildung“ zeigte sich eine hohe Bedeutung der Entwicklungsziele für die Gemeindeentwicklung. Mehrheitlich wurden die Punkte auf die Skala mittig oder unter „sehr wichtig“ geklebt. In der Tendenz sind die Entwicklungsziele eher mit „sehr wichtig“ bewertet.



Zu den vorgestellten Leitprojekten gaben die Bürger folgende Hinweise für den Planungsprozess mit auf den Weg:

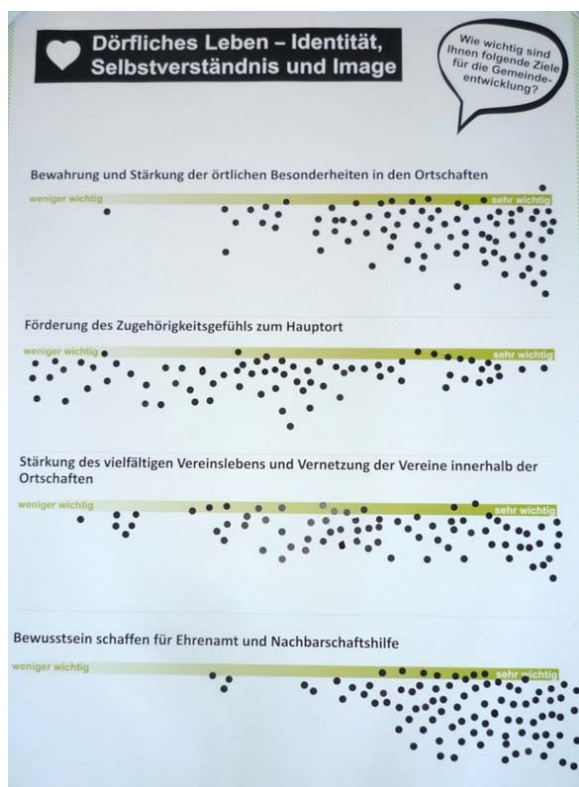
- Alternative Wohnformen/generationenübergreifend
- Abbau von bürokratischen „Hürden“ für Vereine (Genehmigungsverfahren, Brandschutz etc.)
- Entwicklung eines innovativen Bildungskonzepts mit „Strahlkraft“
- Ausbildungsbörse der ansässigen Betriebe





## 2.6 Zukunftsthema: Identität, Selbstverständnis und Image

Am Themenstand „Identität, Selbstverständnis und Image“ haben die Bürger vor allem die Entwicklungsziele „Bewahrung und Stärkung der örtlichen Besonderheiten in den Ortschaften“ und „Bewusstsein schaffen für Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe“ überwiegend als „sehr wichtig“ bewertet. Bei dem Entwicklungsziel „Stärkung des vielfältigen Vereinslebens und Vernetzung der Vereine innerhalb der Ortschaften“ war die Punktevergabe etwas ausgeglichener. Dennoch war immer noch ein Trend in Richtung „sehr wichtig“ zu erkennen. Im Gegensatz dazu war bei dem Entwicklungsziel „Förderung des Zugehörigkeitsgefühls zum Hauptort“ ein Trend in Richtung „weniger wichtig“ auffällig.

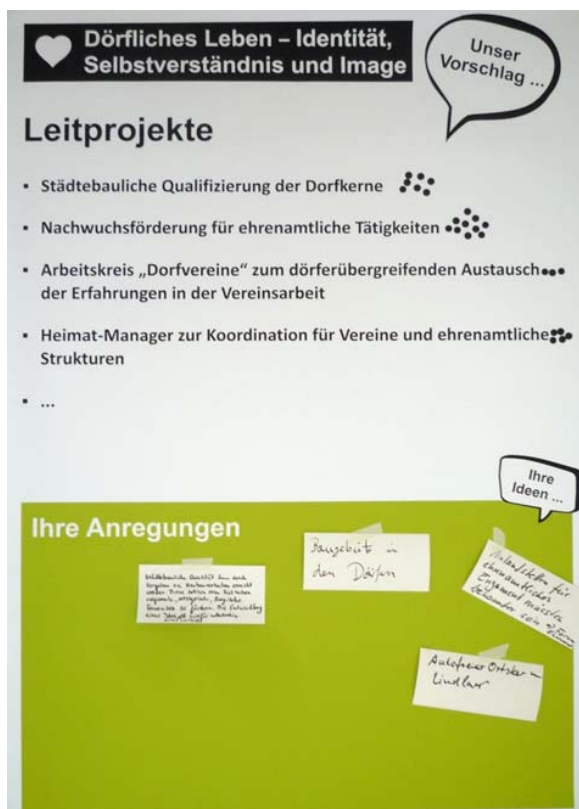


Zu den vorgestellten Leitprojekten haben die Bürger folgende Ideen vermerkt:

- Städtebauliche Qualität kann durch Vorgaben bei Neubauvorhaben erreicht werden. Diese sollten zum Ziel haben, regionale, ortstypische, bergische Bauweisen zu fördern. Die Entwicklung einer Idee/eines Leitbilds ist hierfür notwendig
- Baugebiet in den Dörfern
- Autofreier Ortskern Lindlar

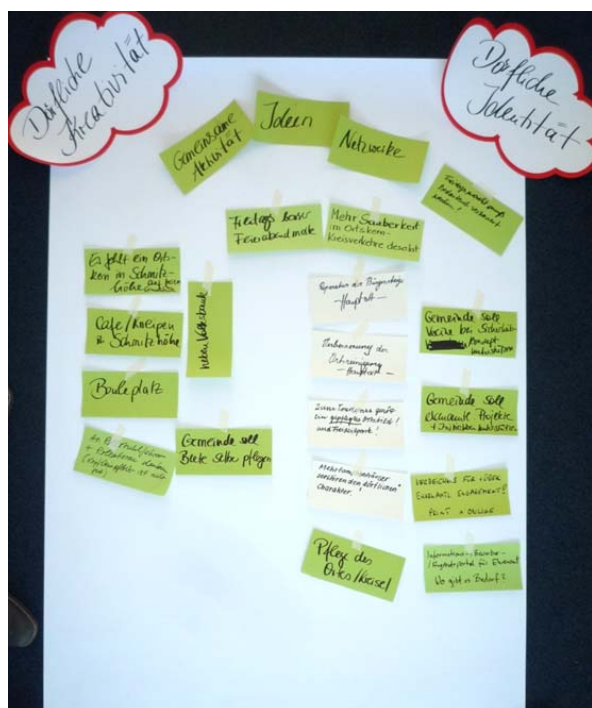
Gemeinde Lindlar – Dokumentation der 2. Zukunftskonferenz am 11. Oktober 2018 im Kulturzentrum Lindlar

- Anlaufstellen für ehrenamtliches Engagement müssten bekannter sein → Forum Ehrenamt



Am zugehörigen Projektstisch zum Thema „Dörfliche Kreativität, dörfliche Identität“ haben die Bürger folgende Vorschläge und Anregungen in die Diskussion eingebracht:

- Es fehlt ein Ortskern in Schmitzhöhe auf freiem Grundstück
- Mehr Sauberkeit im Ortskern – Kreisverkehre desolat
- Freitagsmarkt muss deutlich verbessert werden!
- Pflege des Orts/Kreisel
- Zum Tourismus gehört ein gepflegtes Ortsbild! Und Freizeitpark!
- Gemeinde soll Beete selber pflegen
- Reparaturen der Bürgersteige – Hauptort
- Bouleplatz
- Café/Kneipen in Schmitzhöhe neben Volksbank
- An Rollstuhlfahrer und Rollatoren denken (Kopfsteinpflaster ist nicht gut)
- Verbesserung der Ortsreinigung – Hauptort
- Mehrfamilienhäuser zerstören den „dörflichen“ Charakter
- Gemeinde soll Vereine bei Sicherheitskonzept unterstützen



- Gemeinde soll ehrenamtliche Projekte und Initiativen unterstützen
- Verzeichnis für und über ehrenamtliches Engagement! Print + Online
- Informations-/Bewerber-/Angebotsportal für Ehrenamt – Wo gibt es Bedarf?



Am zugehörigen Projektstisch zum Thema „Dörfliche Kreativität, dörfliche Identität (Was tun Sie zukünftig für Lindlar?)“ haben die Bürger folgende Anregungen geäußert:

- Gemeinsame Pflege von städt. Blumenbeeten
- Kinder und Alte betreuen
- Patenschaft für Blumentrog; Hausaufgabenbetreuung
- „Park“ für Bänke, Sitzgruppen und Hundekotstationen, Mülleimer
- Ich fahre Rad zum Einkauf, Arztbesuch, Besorgungen etc. im Alltag
- Nachbarschaftshilfe
- Winli
- „Lindlar verbindet e. V.“ sucht ehrenamtliche Fahrer/innen für das LIMO! = Lindlar Mobil
- Bürger sensibilisieren, sich nachhaltig zu verhalten (z. B. Konsum)
- Sich für das Gemeinwohl interessieren und engagieren
- Naturschutz, Ökologisches Leben leben
- Ich arbeite intensiv und professionell für den Biotop- und Artenschutz
- Die, die hier sind, haben alle mehrere Ehrenämter. Wie erreicht man die anderen Mitbewohner?





- Hilfe bei Dorfskern
- Ich könnte bei der Website helfen TYPO3 rocks – Stefan Frömken
- #essbaresLindlar sucht Nachwuchs
- Mitarbeit bei der Entwicklung eines Mobilitätskonzepts
- Suchen Ehrenamtler für den Tennisverein/ Weltkindertag



## 2.7 Ausklang der Zukunftskonferenz

Die Bewertung der Entwicklungsziele und die themenbezogene Diskussion an den Projektischen dauerte eine gute Stunde. Anschließend wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Saal des Kulturzentrums zur Abschlussrunde gebeten. Es folgte eine kurze Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge an den Projektischen.

Abschließend bedankten sich Frau Mölders und Bürgermeister Dr. Ludwig bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die rege Diskussion und die inhaltlichen Beiträge zur strategischen und zukunftsweisenden Ausrichtung der Gemeinde Lindlar.



### **3 Weiteres Vorgehen**

Mit dem Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger zu den Entwicklungszielen und den Hinweisen und Anregungen zu den Leitprojekten werden die bisher erarbeiteten Zielsetzungen und Inhalte abgeglichen, geprüft und überarbeitet. Alle Ergebnisse münden in einen ersten Entwurf des Gemeindeentwicklungskonzepts 2035, das der Verwaltung und der Politik zur Beratung vorgelegt wird.